

	<p>Objekt: Aufnahme einer Vortragsituation am Institut für Sexualwissenschaft</p> <p>Museum: Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft Kluckstr. 38 (im Hof) 10785 Berlin 030 / 441 39 73 info@magnus-hirschfeld.de</p> <p>Sammlung: Fotografische Sammlung des ehemaligen Instituts für Sexualwissenschaft</p> <p>Inventarnummer: FSIFS-112_a</p>
--	---

Beschreibung

Schwarz-Weiß-Fotografie, die eine neunköpfige Menschengruppe zeigt, die sich in einem Raum vor einem Podest versammelt hat, auf dem ein Karl Giese (der Archivleiter des Instituts für Sexualwissenschaft) vor einer Bilderwand steht. Die Aufnahme erfolgte von der dem Podest gegenüberliegenden Seite. Alle Personen sind Karl Giese zugewandt und daher von Hinten oder von der Seite zu sehen. Die Aufnahme vermittelt den Eindruck, dass Giese einen Vortrag hält. Die hinter ihm an der Wand hängenden Bilder zeigen Aufnahmen von z. T. unbedeckten Menschen und (medizinischen) Untersuchungsszenen, die z. T. sehr explizit sind. Viele der Bilder sind auf Tableaus in zumeist Vierergruppen angeordnet, jedes der Tableaus trägt oben ein (nicht lesbares) Schild. Über den Tableaus hängen weitere gerahmte Bilder, die jedoch nur aufgrund des Bildausschnitts halb zu sehen sind. Rechts im Raum befindet sich ein Fenster, durch das Licht nach innen dringt, sowie ein Geländer.

Kontext:

Das Bild wurde aufgenommen, um eine öffentliche Führung von Besuchenden durch das Institut für Sexualwissenschaft zu illustrieren. Diese Führungen fanden zwar tatsächlich statt, vielleicht wollten die Personen, die daran teilnahmen jedoch nicht fotografiert werden, weshalb dieses Bild nachgestellt wurde. Adelheid Schulz, eine ehemalige Angestellte des Instituts erzählte später in einem Interview, dass die Personen auf dem Foto alles Mitarbeitende des Instituts waren. Karl Giese, der die Führungen leitete, war der Leiter des Archivs des Instituts.

Die Bildtafeln im Hintergrund gehören zu der Bilderwand „Sexuelle Zwischenstufen“. Vermutlich wurde die Wand zum ersten Mal 1922 auf der „Hundertjahrfeier deutscher Naturforscher und Ärzte“ in Leipzig gezeigt. Der Gründer des Instituts Magnus Hirschfeld wollte mit der Bilderwand seine um 1910 vorgelegte „Zwischenstufentheorie“

veranschaulichen und untermauern. Sie ist in vier Bildergruppen aufgliedert:

Zwischenstufen der Geschlechtsorgane 1 – 4

Zwischenstufen sonstiger körperlicher Eigenschaften 5 – 9

Zwischenstufen des Geschlechtstriebes 10 – 12

Zwischenstufen sonstiger seelischer Eigenschaften 13 – 17

Sehr verkürzt gesagt, beschreibt das Konzept der Zwischenstufen die Tatsache, dass jedes Individuum sowohl „männlich“ als auch „weiblich“ ausgeprägte Eigenschaften vereint, die einen oder mehrere der vier Bereiche betreffen können: 1. die Geschlechtsorgane, 2. sonstige körperliche Eigenschaften, 3. den Geschlechtstrieb und/oder 4. sonstige seelische Eigenschaften.

Mit diesem Konzept verlagerte Hirschfeld bereits 1907 das biologisch-genitale Geschlecht hin zu einem, das u. a. auch auf der erlebten Identität beruhte. Damit ebnete die „Zwischenstufentheorie“, die „während der Institutszeit die wissenschaftliche Leitidee für die meisten Mitarbeiter“ blieb, den Weg für das Verständnis von sexueller Vielfalt und Variabilität. (vgl. Herrn, Rainer (2022): Der Liebe und dem Leid, Suhrkamp, S. 31). Einher ging damit auch eine Entpathologisierung und Entkriminalisierung des vermeintlich Abweichenden, von Menschen also, die außerhalb der gesellschaftlichen Norm standen.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1929
	wer	Magnus Hirschfeld (1868-1935)
	wo	Berlin
Aufgenommen	wann	1919-1929
	wer	Institut für Sexualwissenschaft
	wo	Berlin-Tiergarten
Besessen	wann	1919-1933
	wer	Institut für Sexualwissenschaft
	wo	Berlin-Tiergarten
Verschollen	wann	1933
	wer	
	wo	Berlin
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	

	wer	Karl Giese (1898-1938)
	wo	
[Zeitbezug]	wann	1920er Jahre
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Archiv
- Beratungszentrum
- Fotografie
- Sammlung
- Sexualaufklärung
- Zeitschrift